

FOTOGESCHICHTE - Heft 127

Fotografie im Klassenkampf. Arbeiterfotografie in Deutschland, Österreich und der Schweiz

Die Arbeiterfotografie der Zwischenkriegszeit ist ein internationales Phänomen. Die Aufnahmen der politischen Amateure und Amateurrinnen geben den Blick der oft anonymen Akteure preis. Und zugleich reflektieren sie öffentliche Bildproduktion.

Die Beiträge dieses Heftes stellen ausgewählte Aspekte der Arbeiterfotografie in Deutschland, Österreich und Schweiz vor. Die Autorinnen und Autoren analysieren die Entstehungs- und Nutzungsbedingungen der politisch engagierten Fotografie. Zugleich geben sie Aufschluss über die Entwicklung der visuellen Kultur nichtbürgerlicher Schichten der Zwischenkriegszeit.

BEITRÄGE

Ursula Schlude: Fundstellen in Moskau. Zur Überlieferung der kommunistischen Fotoamateurbewegung in russischen Archiven

Anton Holzer: Vorwärts! Die österreichische Arbeiterfotografie der Zwischenkriegszeit

Korinna Lorz: „foto-bauhäusler, werdet arbeiterfotografen!“ Fotografie am Bauhaus zwischen Avantgarde und Agitation. Ein Werkstattbericht

Wolfgang Hesse: Am Rande des Bitterfelder Wegs. Zur Rolle der Arbeiterfotografie im Dresdner „Museum für Photographie“ (1957-1969)

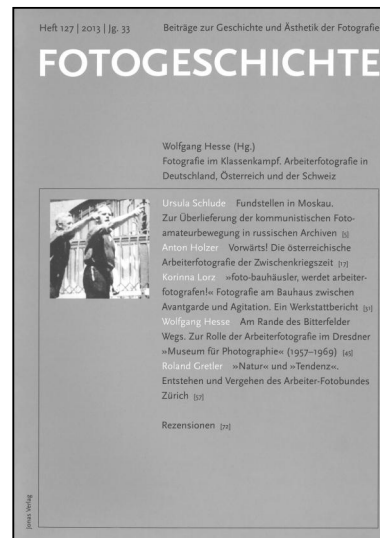
Roland Gretler: „Natur“ und „Tendenz“. Entstehen und Vergehen des Arbeiter-Fotobundes Zürich

REZENSIONEN

Anton Holzer: Jorge Ribalta (Hg.): The Worker Photography Movement 1926-1939. Essays and Documents, Madrid: TF. Editores, 2011

Filip Bool: Die Eroberung der beobachtenden Maschinen. Zur Arbeiterfotografie der Weimarer Republik, hg. von Wolfgang Hesse, Leipzig: Universitätsverlag, 2012

Jörn Glasenapp: Vivian Maier: Street Photographer, hg. von John Maloof mit einem Text von Geoff Dyer, München: Schirmer/Mosel 2011



Jonas Verlag

2013

Band 127

Softcover

21 x 29,7 cm

80 Seiten

Zahlreiche Abbildungen

Buchausgabe (D): Preis steht noch nicht fest

Heft: 20,00 €

eBook (PDF): 20,00 €

Download: <http://dx.doi.org/>